

pro Hektar zu bezahlen. Der Bauer verpflichtet sich Streifen von 5 m Breite der natürlichen Entwicklung zu überlassen, bzw. nach ökologischen Gesichtspunkten zu pflegen. Wir nennen diese Streifen Öko-Wertflächen.

- Theoretische Grundlagen zur Weiterentwicklung des Projektes werden von der Agrarbezirksbehörde in Rahmen der Flurplanung erarbeitet.
- Notwendige Ergänzung zu diesen Öko-Wertflächen ist die gut überlegte Bewirtschaftung der Felder.
- Alternativen ermöglichen eine bessere Fruchtfolge: Gezielter und vorsichtiger Pflanzenschutz, vorsichtiger Maschineneinsatz, behutsame Bodenpflege.

Zur Zeit sind 135 Bauern in fünf Gemeinden tätig. Insgesamt wurden 80 km Öko-Wertstreifen und 9 ha Öko-Wertflächen auf Sonderstandorten wie Feucht- und Trockenrasen geschaffen. Es werden 520.000 m² betreut.

Dieser Ansatz der Landschaftsreform gibt Hoffnung, das Artensterben zu bremsen und die Bodengesundheit zu fördern. Nur so kann gelingen, was der Österreicher fordert:

Rückstandsfreie Nahrungsmittel, umweltschonend produziert in einer abwechslungsreichen, vielfältigen Landschaft.

Der „Distelverein“, der auch Bodenseminare und Vorträge organisiert, ist auf dem Weg in die Zukunft – mehr noch, bei ihm hat sie schon begonnen...

Aus dem Ausland



BUND

Alpentransit

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler,

der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND) dankt Ihnen und den Mitgliedern der Österreichischen Bundesregierung für die klare Haltung bei der Blockade durch italienische Spediteure und bittet Sie eindringlich, am geplanten Nachtfahrverbot ab 1. Dezember 1989 festzuhalten.

Der BUND begrüßt aus Gründen des Natur- und Umweltschutzes ausdrücklich das geplante Nachtfahrverbot und verurteilt die umweltfeindliche Haltung der Bayerischen Staatsregierung und der Bundesregierung. Das geplante Nachtfahrverbot sollte nicht nur für die lärm- und abgasgeschädigte Bevölkerung eine notwendige Entlastung bringen, sondern zugleich Anlaß für die unverzügliche Neuordnung des gesamten Alpentransits sein.

Dazu gehört nach Auffassung des BUND die Verlagerung des Güterverkehrs auf die Schiene, wobei kurzfristig die „rollende Landstraße“ und längerfristig der kombinierte Ladungsverkehr forciert werden müssen.

Wir bitten Sie in diesem Zusammenhang aber auch, sehr geehrter Herr Bundeskanzler, keine weiteren Straßenbaumaßnahmen für den Fernverkehr in der Alpenrepublik durchzuführen und dem Ausbau des Schienennetzes absolute Priorität einzuräumen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

*Hubert Weinzierl
1. Vorsitzender*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1989

Band/Volume: [1989_5-6](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Aus dem Ausland 181](#)